Durchzug und Überwinterung der Lappentaucher (Podicipediformes) im Ulmer Raum

Von **Jochen Hölzinger** und **Klaus Schilhansl**

Vorbemerkungen

Über den Durchzug und die Überwinterung der Lappentaucher im Ulmer Raum liegen uns aus insgesamt 20 Jahren fast lückenlose Beobachtungen vor, so daß eine zusammenfassende Bearbeitung lohnend erschien. Aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg fehlen quantitative Angaben zu unserem Thema selbst von den seltenen Arten fast völlig. Da Nachweise aus dieser Zeit nicht für eine vergleichende Darstellung herangezogen werden können, behalten wir uns die Auswertung dieser Daten für eine spätere Bearbeitung in der „Avifauna des Ulmer Raumes" vor.

Zum näheren Verständnis dieser Arbeit ist die Kenntnis der wichtigsten Gewässer im Ulmer Raum von Bedeutung: Größere natürliche Seen fehlen. Künstliche Stauseeanlagen wurden an der Donau (insgesamt 11), Iller (2) und Günz (2) etwa in zwei Zeiträumen, zwischen 1925 und 1927 und zwischen 1960 und 1966, errichtet. Die bedeutendsten Stauseen aus dem ersten Zeitraum sind: Öpfinger und Erbacher Donaustausee (= Ulmer Donaustauseen) sowie der Kellmünzer Illerstausee, die aus dem zweiten Zeitraum: sämtliche Donaustauseen östlich von Ulm bis Dillingen (Oberelchinger, Leipheimer, Offinger, Peterswörther und Faiminger Stausee). Eine Übersichtskarte befindet sich in HÖLZINGER (1964).

Viele Beobachter stellten uns ihre Daten aus dem Ulmer Raum zur Verfügung, wofür wir uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken. Es sind dies: K. ADAM, K. ALTRICHTER, K. ANKA, K. BUCK, H. EHRHARDT, R. ERTEL, V. FRÖHLICH, J. GAISSMAIER, F. HEISER, H. HÜBNER, A. KLING, H.-M. KOCH, P. KONRAD, F.-B. LUDESCHER, R. MAIER, M. MICKLEY, J. PFLÜGER, P. STÄRR, R. TAUTZ, H. WALLISER und Dr. G. ZINK.

Beim Zwergtaucher konnten wir Zahlen des Winterbestandes 1966/67 aus dem schweizerischen und deutschen Alpenvorland vergleichend mitheranziehen, wozu wir den folgenden Herren zu großem Dank verpflichtet sind: Dr. E. BEZZEL, H. BIEBACH, Dr. U. GLUTZ v. BLOTZHEIM (er machte uns freundlicherweise die schweizer Zwergtaucher-Zahlen für diese Auswertung zugänglich), Dr. G. HAAS, H. JACOBY, U. NEBELSIEK, G. NITSCHE, J. REICHHOLF, J. STRAUBINGER, Dr. J. SZIJJ, Gym.-Prof. Dr. W. WÜST und Dr. W. ZEDLER. Herrn H. BANDORF gebührt unser besonderer Dank für die Durchsicht des Manuskripts

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

und für wichtige Hinweise. Viele wichtige Gewässer konnten in diesem Winter mit Zählern besetzt werden, deren Ergebnisse eine erste Übersicht über den Winterbestand des Zwergtauchers im Alpenvorland gestatten. In den folgenden Wintern wäre eine Fortführung der begonnenen Winterzählungen auch auf Gewässer, die bisher noch nicht berücksichtigt werden konnten (besonders auch kleinere, langsamfließende Flüsse und kleinere Seen, sofern sie nicht zufrieren) sehr bedeutungsvoll.

Haubentaucher — *Podiceps cristatus* (Abb. 1)

Status Brutvogel auf 5—7 Gewässern (Gesamtbrutbestand: 10 bis 15 Paare). Regelmäßiger Durchzügler an allen größeren Gewässern. Geringer Winterbestand. 800 Daten aus den Zugzeiten und vom Winter aus 20 Jahren.

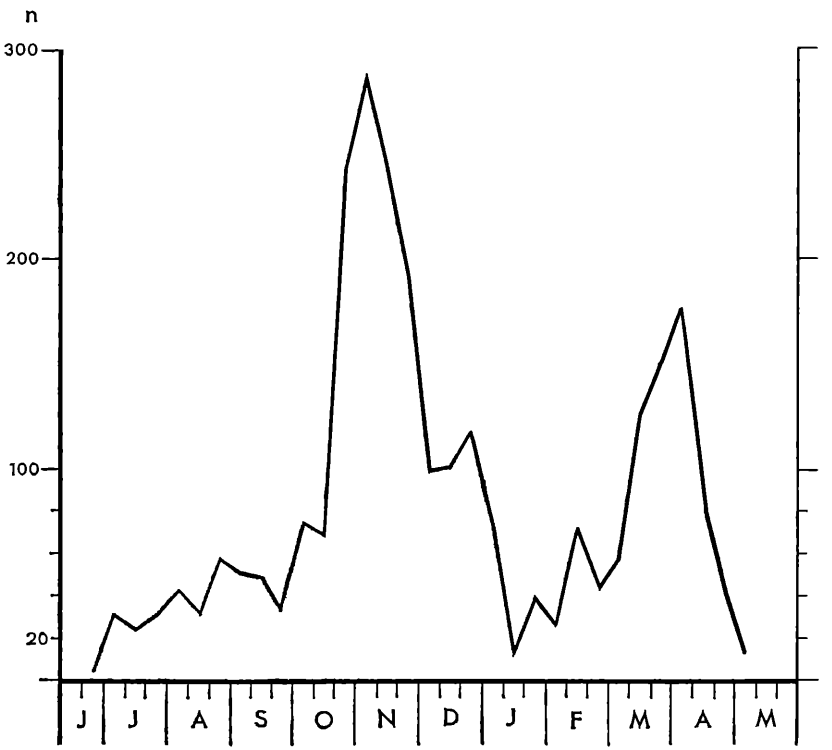

Abb. 1

Durchzug und Überwinterung des Haubentauchers — *Podiceps cristatus* — im Ulmer Raum. 800 Daten aus 20 Jahren. Dekadensummen der Individuen.

Zugverlauf und Winterbestand Der Wegzug läßt sich bereits von Anfang Juli bis Mitte Oktober schwach, ohne besonderen Gipfel erkennen. Im letzten Oktoberdrittel erfolgt eine starke Zunahme der Durchzügler, die ihren Höhepunkt in der ersten Novemberdekade aufweist. Anfang Dezember ist der Wegzug abgeschlossen. Ein zahlenmäßig geringer Winterbestand hält sich bis zum Beginn der Gewässervereisung, die fast jeden Winter kurzzeitig eintritt. Beobachtungen aus dem Hochwinter sind nicht häufig und Überwinterungen kommen nur selten, wohl nur in milden Wintern mit eisfreien Gewässern vor. Der Heimzug beginnt je nach den klimatischen Verhältnissen bereits Ende Januar, spätestens aber Anfang März. Der Frühjahrsdurchzug erreicht Anfang April seinen Höhepunkt und dauert bis Ende April/Anfang Mai. Die Höchstwerte betragen auf dem Wegzug 41+29 Ex. am 30. 10. 1966 (Kellmünzer und Tannheimer Stausee) und auf dem Heimzug 20 am 11. 2. 1957 (Öpfinger Stausee). Neben den Brutvögeln trafen wir gelegentlich übersommernde, nichtbrütende Vögel an.

Biotopansprüche Zur Zugzeit ist die Bevorzugung irgendeines der größeren Gewässer im Ulmer Raum nicht erkennbar.

Kleider Von April bis Juli angetroffene Vögel trugen alle das Brutkleid. Die Kleider der in den übrigen Monaten registrierten durchziehenden Haubentaucher verteilen sich wie folgt (n = Anzahl der Einzelvögel):

Tabelle 1: Kleider der im Ulmer Raum durchziehenden Haubentaucher.

Monat	Ruhekleid	Übergangskleid	Brutkleid	n
August	35 %	—	65 %	14
September	33 %	33 %	33 %	12
Oktober	94 %	—	6 %	110
November	98 %	—	2 %	73
Dezember	91 %	6 %	3 %	33
Januar	87 %	13 %	—	8
Februar	23 %	—	77 %	17
März	—	1 %	99 %	116

Jugendkleider sahen wir spätestens noch Anfang Januar (1. und 5. 1.) des folgenden Jahres.

Rothalstaucher — *Podiceps griseigena* (Abb. 2)

Status Wohl regelmäßiger Durchzügler. 33 Daten aus 11 Jahren.

Zugverlauf Eine Beobachtung vom 13. 7. 1958 (1 Altvogel am Kellmünzer Stausee) läßt den Beginn des Herbstzuges bereits erkennen. Die Nachweise häufen sich von der 3. Augustdekade bis Ende Dezember (Anfang Januar), ohne deutlich erkennbaren Hö-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

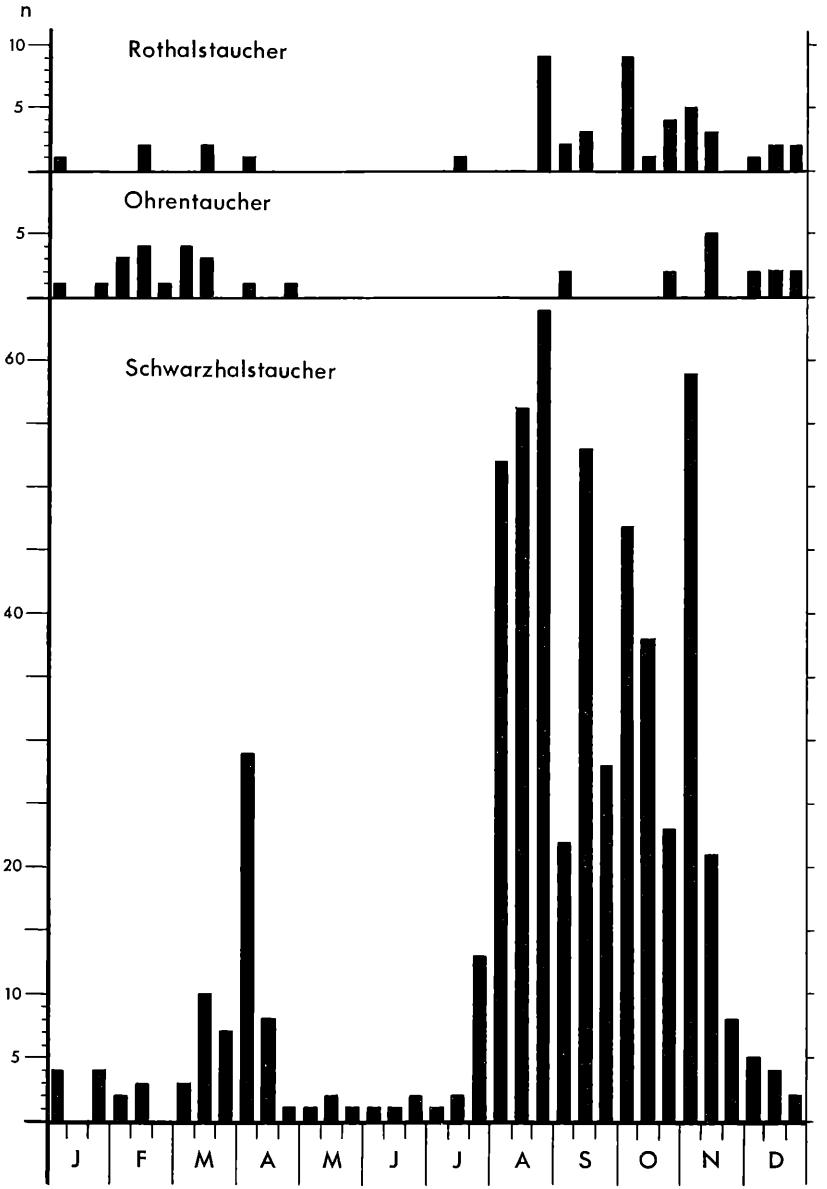

Abb. 2

Durchzug und Überwinterung des Rothalstauchers — *Podiceps griseigena* — (33 Daten aus 11 Jahren), Ohrentauchers — *Podiceps auritus* — (26 Daten aus 10 Jahren) und Schwarzhalstauchers — *Podiceps nigricollis* — (227 Daten aus 17 Jahren) im Ulmer Raum. Dekadensummen der Individuen.

hepunkt. Daten aus dem Hochwinter fehlen. Der Frühjahrszug (Februar-April) tritt kaum in Erscheinung. Die Höchstzahlen im Herbst betrugen 3 Taucher (22. und 23. 8. 1964, Kellmünzer Stausee sowie 28. 10. 1964, Öpfinger Stausee), während im Frühjahr nur Einzelvögel beobachtet wurden. Verweildauer Am Leipheimer Stausee blieb 1 Vogel einmal 10 Tage, ein anderer 42 Tage; der letztere wechselte anschließend auf den benachbarten Oberelchinger Stausee über und hielt sich dort weitere 8 Tage auf.

Biotopansprüche Wir konnten keine Bevorzugung für bestimmte Gewässer im Ulmer Raum feststellen.

Kleider Vögel im Brutkleid wurden im August (27. 8.) und Oktober (2. 10.) angetroffen, solche im Ruhekleid in den Monaten Oktober (2 Ex.), November (5 Ex.), Dezember (2 Ex.) und Januar (1 Ex.). Ein am 13. 11. festgestellter Rothalstaucher trug das Übergangskleid.

Ohrentaucher — *Podiceps auritus* (Abb. 2)

Status Unregelmäßiger Durchzügler und Wintergast. 26 Daten aus 10 Jahren.

Zugverlauf Ein außergewöhnlich frühes Datum stammt vom 5. 9. 1966 (2 Ex., Kellmünzer Stausee, K. ALTRICHTER). Von Ende Oktober bis Ende April verteilen sich die Beobachtungen fast gleichmäßig. Höchstzahlen wurden mit 3 Tauchern am 7. 2. 1959 (Öpfinger Stausee) und 13. 11. 1965 (Kellmünzer Stausee) ermittelt. Verweildauer Ein Ohrentaucher rastete 6 Tage, ein weiterer 14 Tage.

Biotopansprüche Die Beobachtungen verteilen sich auf alle größeren Gewässer des Ulmer Raumes.

Kleider Die beiden im April beobachteten Vögel trugen das Brutkleid. Ein am 7. und 13. 3. angetroffener Taucher befand sich im Übergangskleid. Vom September bis Februar bemerkten wir ausnahmslos Ruhekleider, 3 weitere im März.

Schwarzhalstaucher — *Podiceps nigricollis* (Abb. 2)

Status Regelmäßiger Durchzügler, seltener Wintergast; ausnahmsweise während der Brutzeit festgestellt. 227 Daten aus 17 Jahren.

Zugverlauf Der Herbstzug beginnt in der 3. Julidekade, steigt dann sprunghaft Anfang August an und erreicht Ende August einen ersten Höhepunkt. Weitere Gipfel sind nicht deutlich zu erkennen, doch zieht sich der Herbstzug unter größeren Schwankungen bis Mitte November hin und klingt Ende November/Anfang Dezember aus. Aus dem Winter liegen nur wenige Nachweise einzelner Vögel vor. Der Frühjahrszug macht sich ab Mitte März bis Mitte

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

April bemerkbar, mit deutlichem Höhepunkt in der ersten Aprildekade; er ist jedoch bei weitem weniger ausgeprägt als der Herbstzug. Im Herbst wurden die Höchstzahlen mit 12 Vögeln (26. 9. 1959) und im Frühjahr mit 3 (9. 4. 1963, 11. 4. 1964, 2. 4. 1966) erreicht. Zwischen der letzten Aprildekade und Mitte Juli wurden nur sehr selten Schwarzhalstaucher beobachtet: 7. und 21. 5. 1949: 1; 14. 5. 1950: 1; 19. 5. 1950: 1; 5. und 16. 6. 1966: 1; 28. 6. 1964: 1; 29. 6. 1962: 1; 8. 7. 1950: 1, 11. 7. 1966: 2.

Biotopansprüche Der überwiegende Teil der Nachweise stammt von den Ulmer Donaustauseen und vom Kellmünzer Illerstausee. Diese deutliche Bevorzugung gegenüber den anderen Stauseen beruht wohl auf Tradition, da die eben genannten Stauseen rund 30 Jahre früher als die meisten anderen im Ulmer Raum erbaut wurden. Der Grad der Eutrophierung scheint nicht ausschlaggebend zu sein, da die Ulmer Stauseen rein eutroph und der Kellmünzer Stausee rein oligotroph ist.

Kleider Übereinstimmend mit dem in Bauer und Glutz (1966) aufgezeigten Mauserverlauf wurden bei den im Ulmer Raum beobachteten Schwarzhalstauchern folgende Kleider festgestellt: im Juli trug 1 Vogel das Brutkleid und 5 das Ruhekleid. Vom September bis Mitte Februar trugen bis auf eine Ausnahme alle Schwarzhalstaucher das Ruhekleid (am 1. 10. 1966 ein Stück im Brutkleid unter 5 Ex. im Ruhekleid). Neben den im März beobachteten schlichten Vögeln verzeichneten wir 5 im Brutkleid. Von April bis Juni beobachtete Vögel trugen das Brutkleid. Abweichend von Bauer und Glutz (1966) — „Beginn der Brutmauser ab Anfang Juli" — wurde bereits am 28. 6. 1964 ein Schwarzhalstaucher im Ruhekleid festgestellt.

Zwergtaucher — *Podiceps ruficollis* (Abb. 3)

Status Regelmäßiger, vereinzelter bis mehrzähliger Brutvogel auf Seen, Teichen, Altwassern, Baggerseen, Sümpfen, Stauseen und langsam fließenden Flüssen (Gesamtbestand: 90 bis 120 Paare). Als Durchzügler regelmäßig, z. T. sehr häufig. Winterbestand schwankend, aber meist recht hoch. 1595 Daten aus den Zugzeiten und vom Winter aus 20 Jahren.

Zugverlauf und Winterbestand: Der Herbstzug beginnt oft schon in der zweiten Julidekade. Ein erster Höhepunkt wird in der zweiten Augustdekade erreicht (Mauserzug). Weitere Höhepunkte zeichnen sich Ende September und Mitte Oktober ab. Der Herbstzug klingt Ende November (Mitte Dezember) aus. Zählungen an sämtlichen größeren Gewässern im Ulmer Raum ergaben im Herbst 1966 einen Gesamtbestand von: September: 1197, Oktober: 1369, November: 1017, Dezember: 1086 (jeweils Mitte des Monats). Die weitere

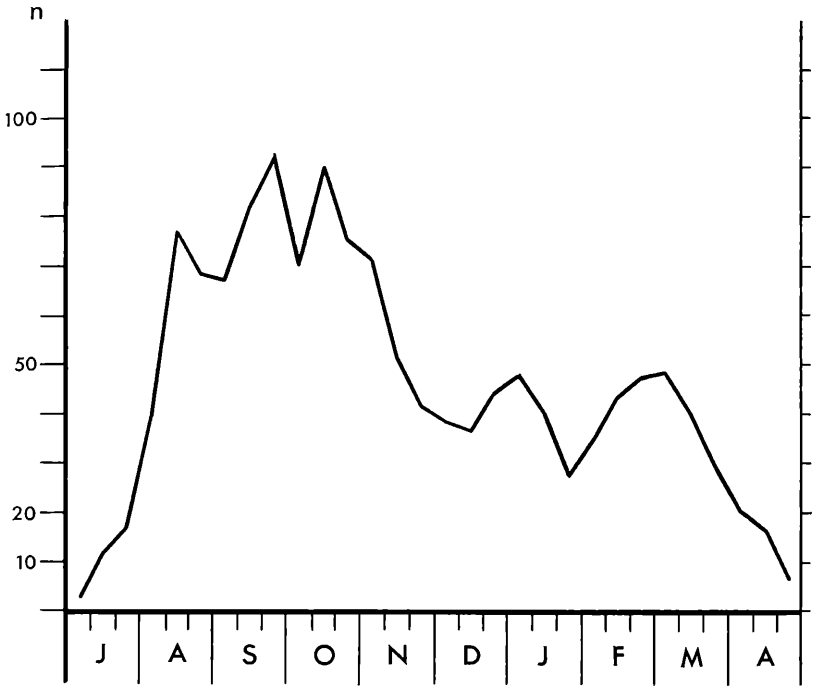

Abb. 3

Durchzug und Überwinterung des Zwergtauchers — *Podiceps ruficollis* — im Ulmer Raum. 1595 Daten aus 20 Jahren. Mittelwerte der Dekadensummen der Individuen.

Entwicklung in den Wintermonaten läßt einen deutlichen Gipfel in der ersten Januardekade erkennen. Der Grund liegt wohl in den meist um diese Zeit eintretenden längeren und stärkeren Kälteperioden, die in Verbindung mit dem Zufrieren vieler Gewässer eine Winterflucht der bisher in Süddeutschland ausharrenden Zwergtaucher bewirkt. Diese konzentrieren sich dann in ihrem Hauptüberwinterungsgebiet, dem Südwesten Mitteleuropas, wozu auf Grund der bisherigen Beobachtungen auch der Ulmer Raum gerechnet werden muß (Tab. 2).

Im schweizerischen und deutschen Alpenvorland besteht demnach zwischen dem Genfer See und dem Donauabschnitt im Ulmer Raum ein zusammenhängendes Überwinterungsgebiet mit örtlichen Konzentrationen: Genfer See, Aare, Linth-Limmat, Bodensee mit Rhein (bis Basel) und Donaustauseen (Ehingen bis Dillingen). Die in diesem Gebiet nicht erfaßten Gewässer dürften das Gesamtbild nicht wesentlich verändern.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

Tabelle 2: Der Winterbestand des Zwergtauchers *(Podiceps ruficollis)* an einigen wichtigen Flußstrecken und Seen des schweizerischen und deutschen Alpenvorlandes nach Zählungen vom Januar 1967:

Rhône (mit Genfer See)	1493 Ex.
Flußsystem Broye	14 Ex.
Flußsystem Orbe	74 Ex.
Flußsystem Ergolz	0 Ex.
Flußsystem Aare	1288 Ex.
Flußsystem Reuss	330 Ex.
Flußsystem Linth-Limmat	455 Ex.
Flußsystem Glatt	20 Ex.
Flußsystem Töss	6 Ex.
Flußsystem Thur	27 Ex.
Rhein (Stein am Rhein bis Basel)	854 Ex.
Bodensee	1203 Ex.
Federsee (See zugefroren)	0 Ex.
Donau: Ehingen bis Dillingen (9 Stauseen)	1061 Ex.
Iller: Unterlauf	10 Ex.
Lech: 14 Stauseen	20 Ex.
Ammersee	27 Ex.
Starnberger See	40 Ex.
Kochelsee	4 Ex.
Isar: 6 Stichproben zwischen Krün und Freising	56 Ex.
Ismaninger Speichersee	18 Ex.
Baggerseen Feldmoching-Karlsfeld (München)	52 Ex.
Eggstätter Seengebiet mit Simsee	10 Ex.
Chiemsee: Nord- und Südufer	3 Ex.
Waginger See mit Zuflüssen	60 Ex.
Inn: Stauseen bei Rosenheim und am unteren Inn	18 Ex.

Die aus der Graphik nicht ersichtlichen Schwankungen des Winterbestandes im Ulmer Raum beruhen in erster Linie auf der Strenge des laufenden und der vorhergehenden Winter, sowohl im Ulmer Raum als auch in dessen Einzugsgebiet in Mitteleuropa (vgl. hierzu LEUZINGER [1966]).

Der Frühjahrsdurchzug setzt bereits im ersten Februardrittel ein und gipfelt in der ersten Märzdekade. Ende April (Anfang Mai) ist der Frühjahrszug beendet. Zählungen an sämtlichen größeren Gewässern im Ulmer Raum ergaben im Frühjahr 1967 einen Gesamtbestand von: Februar: 1179, März: 1596, April: etwa 350 (jeweils Mitte des Monats).

Die absoluten Höchstwerte auf einzelnen Gewässern betrugen auf dem Herbstzug 800 (2. 10. 1960, Öpfinger Donaustausee), im Winter 528 (14. 1. 1967, Erbacher Donaustausee) und auf dem Frühjahrszug 665 (11. 3. 1967, Erbacher Donaustausee).

B i o t o p a n s p r ü c h e Auffälliger und umfangmäßig bedeutender Herbstzug im Juli und August trat bis 1964 nur am Öpfinger Stausee in Erscheinung und war hier wohl traditionsbedingt. Wäh-

rend die Zahlen an diesem Stausee in den letzten Jahren niedriger liegen, ist zur gleichen Zeit ein deutliches Ansteigen in diesen beiden Monaten am Erbacher Donaustausee zu bemerken. September und Oktober bringen auch für die anderen Stauseen starken Durchzug. Auffällig dabei ist die deutliche Bevorzugung der Donaustauseen. Einer der Gründe wird wohl der als Leitlinie wirkende Donaulauf zusammen mit dem breiten Donautal und dem südlichen Albrand sein, die zudem in der normalen Zugrichtung NE → SW liegen (siehe auch Bandorf in Leuzinger [1966]). Ein weiterer Grund dürfte im Grad der Eutrophierung, vielleicht verbunden mit größerer Wassertiefe zu suchen sein. Der sehr große, fast rein oligotrophe Kellmünzer Illerstausee weist Höchstzahlen von nur 40 Stück auf. Anscheinend unabhängig vom normalen Zug und der Winterflucht treten im Spätherbst und Frühwinter größere Bestandsänderungen an den Donaustauseen auf. Vermutlich handelt es sich um Umgruppierungen innerhalb dieser Gewässer, die schließlich zum Endzustand der Winterbestände an den einzelnen Seen führen. So hat z. B. der Öpfinger Stausee in der Regel einen Winterbestand von nur etwa 50 Ex., während sich am Erbacher Stausee oft ein Vielfaches davon aufhält. Ähnlich verhält es sich am Leipheimer und Oberelchinger Donaustausee (am 18. 9. 1966 wurden auf dem ersteren 10 Ex., auf dem letzteren 141 Ex. festgestellt; am 29. 12. 1966 lagen auf ersterem 124 Ex., auf letzterem dagegen nur 11 Ex.). Die Gründe für diese Umgruppierung sind wohl nahrungsökologischer Natur. Die gleichen Gründe sind wohl auch ausschlaggebend bei der deutlichen Bevorzugung der Donaustauseen als Winterquartier gegenüber den anderen Gewässern im Ulmer Raum. Als weitere Gründe für die Winterquartierwahl darf man die Schnelligkeit und die Dauer der Vereisung ansehen.

Kleider Unsere Beobachtungen über die Kleider des Zwergtauchers stehen mit dem in Bauer und Glutz (1966) aufgezeigten Mauserverlauf im Einklang.

Literatur

Bauer, K. M. und U. Glutz v. Blotzheim (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Herausgeber: G. Niethammer. Band 1, Gaviiformes-Phoenicopteriformes. Frankfurt a. M.

Bezzel, E. und E. v. Krosigk (1966): Versuch einer quantitativen Erfassung des Winterbestandes einiger Wasservögel in Südbayern. Anz. orn. Ges. Bayern **7**, Sonderheft, 675—680.

— — und W. Wüst (1966): Vergleichende Planbeobachtungen zum Durchzug der Watvögel (Limicolae) im Ismaninger Teichgebiet bei München. Anz. orn. Ges. Bayern **7**, 429—474 und 771—822.

Haas, G. (1961): Die Vögel des Federseegebietes nach ihrem jahreszeitlichen Vorkommen. In: Zimmermann: Der Federsee, 101—147.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

HÖLZINGER, J. (1962): Die Vogelwelt der Ulmer Stauseen und des Schmiecher Sees. Nat. Mitt. DJN-Ulm **1.**

— — (1964): Übersicht über die Vogelwelt des Ulmer Raumes. Mitt. Ver. Naturw. u. Math. Ulm **27,** 91—152.

— — (1966): Notizen zur Vogelwelt der Donaualtwasser Gronne und Lichternsee mit Vorschlägen zu deren Erhaltung. Beitr. Avif. Ulmer Raum **7,** 100—107.

— — (1967): Über das Vorkommen von Seetauchern (Gaviiformes), Lappentauchern (Podicipediformes) und Entenvögeln (Anseriformes) am Illerstausee Kellmünz. (Im Druck).

LEUZINGER, H. (1966): Einwirkungen des Polarwinters 1962/63 auf den Bestand des Zwergtauchers, *Podiceps ruficollis,* in der deutschen Schweiz und im Grenzgebiet am Untersee. Orn. Beob. **63,** 2—18.

SCHILHANSL, K. (1963): Die Vogelwelt des Langenauer, Leipheimer und Riedhausener Riedes. Nat. Mitt. DJN-Ulm **2.** Dazu Nachträge: 1963/64: 68. Ber. Naturw. Ver. Schwaben, 45—55; 1964/65: 69. Ber. Naturw. Ver. Schwaben, 60—66; 1965/66: 70. Ber. Naturw. Ver. Schwaben, 69—78.

— — (1966): Die Vogelwelt des Stadtgebiets Ulm/Neu-Ulm. Beitr. Avifauna Ulmer Raum **7,** 1—46.

WEHNER, R. (1966): Das Auftreten des Ohrentauchers — *Podiceps auritus* — am Oberrhein und in der Wetterau. Luscinia **38,** 59—68.

ZINK, G. (1950): Ornithologische Notizen aus der Ulmer Gegend. Mitt. Ver. Naturw. u. Math. Ulm **23,** 147—155.

— — (1951): Auffällige Schwankungen im Winterbestand einiger Vogelarten. Anz. orn. Ges. Bayern **4,** 8—12.

Anschrift der Verfasser:
Jochen Hölzinger, 7911 Oberelchingen, Silcherweg 22
Klaus Schilhansl, 791 Neu-Ulm, Maximilianstraße 28

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 8_2

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen, Schilhansl Klaus

Artikel/Article: Durchzug und Überwinterung der Lappentaucher (Podicipediformes) im Ulmer Raum 113-122